

# Ergebnisbericht

## Medical Scientist Network Symposium

22.–24. März 2026  
Münster



---

**Gefördert durch die Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS)**

---

Erstellt durch das Organisationsteam des Medical Scientist Network Symposiums 2026

Universitätsklinikum Essen

Universitätsklinikum Münster

---

Juni 2026

## Einleitung

Vom 22. bis 23. März 2026 fand in Münster das Medical Scientist Network Symposium statt. Rund 100 Teilnehmer\*innen aus den von der Else Kröner-Fresenius-Stiftung geförderten Medical Scientist Programmen sowie Vertreterinnen und Vertreter aus der Forschungsförderung, der Wissenschaftspolitik und den Wissenschaftsorganisationen kamen zusammen, um die Rolle von Medical Scientists im deutschen Wissenschaftssystem sowie deren Karriere- und Entwicklungsperspektiven zu diskutieren.

Ziel des Symposiums war es, den standortübergreifenden Austausch zu fördern, ein gemeinsames Verständnis des Berufsbildes als Medical Scientist zu entwickeln, Perspektiven für die strukturelle Verankerung dieses Berufsprofils und die Karriereentwicklung von Medical Scientists zu erarbeiten. Die Diskussionen verdeutlichten die zentrale Bedeutung von Medical Scientists für die biomedizinische und translationale Forschung sowie den Mehrwert einer stärkeren Vernetzung.

Zu den Teilnehmenden gehörten Vertreterinnen und Vertreter der EKFS-geförderten Programme UMESciA, iPRIME, RNAtik, INFLAME, MSC UMG und nextGENERATION sowie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Deutschen Krebshilfe, der Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS), des Boehringer Ingelheim Fonds, des Wissenschaftsrates und des Medizinischen Fakultätentages.

Ein detailliertes Programm ist im Anhang beigefügt.

## I. Definition, Rolle und Sichtbarkeit von Medical Scientists

Das Symposium wurde mit einer Keynote Lecture von Christine Falk (Medizinische Hochschule Hannover) eröffnet. In ihrem Vortrag betonte sie die Bedeutung eigenständiger Karriereentscheidungen, eines klaren wissenschaftlichen Profils und der aktiven Gestaltung individueller Karrierewege.

Im Mittelpunkt der anschließenden Diskussionen stand die Definition des Begriffs „Medical Scientist“. Konsens bestand darin, Medical Scientists im deutschen Wissenschaftssystem als naturwissenschaftlich ausgebildete Forschende mit Promotion (PhD) zu verstehen, die medizinisch relevante Fragestellungen bearbeiten. Damit unterscheiden sie sich von Clinician Scientists, die als wissenschaftlich tätige Ärztinnen und Ärzte mit medizinischem Abschluss (MD) sowohl in der Patientenversorgung als auch in der Forschung aktiv sind.

Diese Definition entspricht den Positionen des Wissenschaftsrates und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung (EKFS), die Medical Scientists als „natural scientists working on medical questions“ beschreiben. Die Diskussion verdeutlichte, dass eine ausbildungsbasierte Definition die größte Klarheit schafft und eine konsistente Verwendung des Begriffs in Förderprogrammen, Fakultätsstrukturen und wissenschaftspolitischen Diskussionen ermöglicht.

Die Teilnehmenden betonten zugleich, dass der Begriff „Medical Scientist“ weit mehr als nur eine Berufsbezeichnung ist. Er bietet die Möglichkeit, die Sichtbarkeit einer bislang häufig wenig wahrgenommenen, aber für die medizinische Forschung essenziellen Gruppe zu stärken. Als klar definierbares Berufsprofil kann der Begriff dazu beitragen, ihre Tätigkeitsprofile und Leistungen sichtbar zu machen, Karrierewege nachvollziehbar zu gestalten und die Identifikation innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft zu fördern.

Medical Scientists leisten einen wesentlichen Beitrag zur translationalen Forschung. Mit ihrer naturwissenschaftlichen Expertise entwickeln sie innovative Technologien, die die Entwicklung von

Diagnostika und Therapien unterstützen, etablieren experimentelle Modelle und tragen zur Aufklärung molekularer Krankheitsmechanismen bei. Sie bilden eine zentrale Brücke zwischen Grundlagenforschung und klinischer Anwendung und tragen maßgeblich dazu bei, wissenschaftliche Erkenntnisse in medizinischen Fortschritt zu überführen. Während Clinician Scientists häufig klinische Beobachtungen in die Forschung einbringen („bed-to-bench“), treiben Medical Scientists insbesondere die Überführung experimenteller Erkenntnisse in klinische Anwendungen voran („bench-to bedside“). Beide Gruppen ergänzen sich dabei auf Augenhöhe und bilden gemeinsam eine wesentliche Grundlage erfolgreicher translationaler Forschung.

Vor diesem Hintergrund wurde deutlich, dass die nachhaltige Förderung und Stärkung von Medical Scientists im Wissenschaftssystem nicht allein eine Frage der individuellen Karriereförderung ist. Vielmehr stellt sie eine strategische Investition in die Innovationsfähigkeit des gesamten medizinischen Forschungssystems dar. Hierzu gehören geeignete Rahmenbedingungen an medizinischen Fakultäten, eine enge Kooperation mit Clinician Scientists, der Zugang zu moderner Forschungsinfrastruktur wie Core Facilities und Biobanken sowie die Einbindung in interdisziplinäre Forschungsverbünde.

## II. Karriereentwicklung und Perspektiven:

Ein weiterer Schwerpunkt des Symposiums war die Karriereentwicklung von Medical Scientists. Die Diskussionen machten deutlich, dass diese Berufsgruppe über ein außerordentlich hohes Innovationspotenzial verfügt und einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wissenschaftssystems leistet.

Gleichzeitig wurde erörtert, wie Karrierewege für Medical Scientists langfristig planbarer und attraktiver gestaltet werden können. Im Mittelpunkt standen Fragen der wissenschaftlichen Unabhängigkeit, nachhaltiger Förderstrukturen sowie der institutionellen Verankerung an medizinischen Fakultäten und Universitätskliniken mit klaren Karriereperspektiven.

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass strukturierte Förderprogramme in den vergangenen Jahren wesentlich dazu beigetragen haben, wissenschaftliche Talente frühzeitig zu identifizieren und zu fördern. Aufbauend auf diesen Erfolgen wurden Perspektiven diskutiert, wie Übergänge in die Postdoc-Phase, die Etablierung eigener Forschungsprofile und die Übernahme wissenschaftlicher Leitungsfunktionen noch gezielter unterstützt werden können.

Besondere Bedeutung wurde dabei der Schaffung sichtbarer Karrierewege innerhalb medizinischer Einrichtungen beigemessen. Ziel ist es, exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler langfristig im System zu halten und ihre Expertise in Forschung, Lehre und wissenschaftlicher Infrastruktur und Administration nachhaltig zu nutzen.

Die Session „I Did It My Way“ verdeutlichte eindrucksvoll die Vielfalt wissenschaftlicher Karrierewege. Die Referierenden zeigten, dass erfolgreiche Laufbahnen selten geradlinig verlaufen und dass neben wissenschaftlicher Exzellenz auch persönliche Entwicklung, Zeitmanagement, Führungskompetenz und eine ausgewogene Work-Life-Balance eine wichtige Rolle spielen.

## III. Netzwerke, Sichtbarkeit und Interessenvertretung:

Die Bedeutung von Sichtbarkeit, Vernetzung und wissenschaftspolitischem Austausch wurde als zentraler Erfolgsfaktor für die Weiterentwicklung des Berufsbildes hervorgehoben. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass Medical Scientists ihre wissenschaftlichen Beiträge künftig stärker sichtbar

machen und ihre Rolle im deutschen Forschungssystem klarer kommunizieren sollten. Hierfür wurde die Gründung eines nationalen Medical Scientist Netzwerks als wichtiger Schritt angesehen.

Das Netzwerk soll den fachlichen Austausch fördern, die Vernetzung zwischen Standorten erleichtern und als gemeinsame Plattform für die Weiterentwicklung des Berufsbildes dienen. Neben einer digitalen Infrastruktur wurden regelmäßige Treffen sowie die Nutzung bestehender wissenschaftlicher Netzwerke, beispielsweise des VBIO, als geeignete Maßnahmen diskutiert.

Darüber hinaus wurde betont, dass eine stärkere Präsenz auf wissenschaftlichen Konferenzen, in Fachgesellschaften und in digitalen Kommunikationskanälen dazu beitragen kann, die Wahrnehmung von Medical Scientists innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft sowie bei Förderorganisationen und Entscheidungsträgern weiter zu stärken.

## IV. Geplante Maßnahmen und nächste Schritte:

### **Erstellung eines Positionspapiers**

Die Teilnehmenden beschlossen, ein gemeinsames Positionspapier auszuarbeiten, das die Definition, Rolle und Bedeutung von Medical Scientists im deutschen Wissenschaftssystem beschreibt. Ziel ist es, die Sichtbarkeit der Berufsgruppe zu erhöhen und Impulse für die Weiterentwicklung geeigneter Förder- und Karrierestrukturen zu geben.

### **Aufbau eines nationalen Netzwerks**

Ein nationales Netzwerk soll den standortübergreifenden Austausch von Medical Scientists fördern und eine nachhaltige Vernetzung ermöglichen. Ergänzend ist eine enge Zusammenarbeit der Programmkoordinationen der bereits bestehenden Medical Scientist Kollegs vorgesehen, um Erfahrungen auszutauschen und die Weiterentwicklung strukturierter Fördermaßnahmen zu unterstützen.

### **Digitale Infrastruktur**

Zur Unterstützung des Netzwerks wurde die Entwicklung einer digitalen Plattform vorgeschlagen. Diese soll Möglichkeiten zur Vernetzung, Projektübersicht, Karriereentwicklung sowie zur Kommunikation von Veranstaltungen und Weiterbildungsangeboten bieten.

### **Zertifizierungssysteme**

Die Entwicklung standardisierter Weiterbildungs- und Zertifizierungsangebote wurde als Möglichkeit diskutiert, zusätzliche Qualifikationen sichtbar zu machen und die berufliche Weiterentwicklung zu unterstützen. Als Beispiel wurde die Zertifizierung zum Fachimmunologen der DGfI genannt.

### **Datenerhebung**

Eine systematische Erfassung wissenschaftlicher Leistungen und Karriereverläufe soll künftig eine belastbare Datengrundlage schaffen, um den Beitrag von Medical Scientists zur medizinischen Forschung sichtbar zu machen und die Weiterentwicklung von Fördermaßnahmen evidenzbasiert zu unterstützen.

### **Wikipedia-Eintrag**

Zur weiteren Standardisierung und öffentlichen Sichtbarkeit des Berufsbildes wurde die Erstellung eines Wikipedia-Eintrags zum Begriff „Medical Scientist“ vorgeschlagen.

## **Regelmäßige Follow-up-Meetings**

Regelmäßige Treffen der Sprechergruppen sollen die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen begleiten und die strategische Weiterentwicklung des Netzwerks unterstützen.

## **V. Fazit:**

Das Medical Scientist Network Symposium 2026 hat eindrucksvoll gezeigt, dass Medical Scientists eine unverzichtbare Säule der modernen biomedizinischen und translationalen Forschung darstellen. Ihre wissenschaftliche Expertise, ihre Innovationskraft und ihre Fähigkeit, komplexe medizinische Fragestellungen interdisziplinär zu bearbeiten, leisten einen entscheidenden Beitrag zum medizinischen Fortschritt.

Die Diskussionen verdeutlichten zugleich das Potenzial einer stärkeren strukturellen Verankerung und Sichtbarkeit dieser Berufsgruppe im deutschen Wissenschaftssystem. Die geplanten Maßnahmen – von der Entwicklung eines gemeinsamen Positionspapiers über den Aufbau eines nationalen Netzwerks bis hin zur Schaffung nachhaltiger Förder- und Karriereperspektiven – verfolgen das Ziel, dieses Potenzial künftig noch besser zu nutzen.

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass die Förderung von Medical Scientists nicht nur den individuellen Karrierewegen zugutekommt, sondern auch die Innovationsfähigkeit medizinischer Fakultäten, Universitätskliniken und Forschungseinrichtungen insgesamt stärkt. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Ziele erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Fakultäten, Förderorganisationen, wissenschaftspolitischen Akteuren und der Forschungsgemeinschaft.

Das Symposium verdeutlichte zugleich die Bedeutung langfristiger Förderinitiativen, wie sie in den vergangenen Jahren durch die Else Kröner-Fresenius-Stiftung etabliert wurden. Die geförderten Programme haben wesentlich dazu beigetragen, Medical Scientists standortübergreifend zu vernetzen und die Entwicklung eines gemeinsamen Berufsverständnisses zu fördern.

Ansprechpartner:

Sven Brandau, Universitätsklinikum Essen

[Sven.brandau@uk-essen.de](mailto:Sven.brandau@uk-essen.de)

Petra Dersch, Universitätsklinikum Münster

[Petra.dersch@ukmünster.de](mailto:Petra.dersch@ukmünster.de)

# Medical Scientist Network Symposium

Münster, 22–24 March 2026

University of Münster, Multiscale Imaging Centre, Röntgenstraße 16

*research & careers – networking – visibility  
for natural scientists in medical research*

*a joint symposium by the Medical Scientist Schools at the Universities  
of Duisburg-Essen, Göttingen, Hamburg, Hannover, Mainz and Münster*

*funded by*



# Sunday, 22 March 2026

---

17:30-18:00     **Arrival and registration**

18:00-19:00     **KEYNOTE**

Auditorium

**Medical Progress needs Medical Scientists: An Organ Transplantation Example**

*Prof. Dr Christine Falk, Hannover*

*Biologist, member of the German Science and Humanities Council (Wissenschaftsrat) and review board member of the German Research Foundation*

## **GET-TOGETHER & DINNER**

*(Ristorante Il Gondoliere, Von-Esmarch-Straße 28, Münster)*

# Monday, 23 March 2026

---

9:00-9:40

Auditorium

## **OPENING**

- **Prof. Dr Petra Dersch**  
*Spokesperson for the Medical Scientist Programme 'InFlame', Münster*
- **Prof. Dr Sven Brandau**  
*Spokesperson for the Medical Scientist Academy 'UMESciA', Essen*

## **WELCOMING ADDRESSES**

- **Prof. Dr Frank Ulrich Müller**  
*Dean of the Faculty of Medicine, Münster*
- **Prof. Dr Anke Hinney**  
*Vice Dean for Academic Career Development and Diversity, Faculty of Medicine, Duisburg-Essen*

## **INTRO: The mission of Else Kröner – who, if not us?**

*Dr Alexander Lehmann, Else Kröner-Fresenius Foundation (EKFS)*

9:40-10:50

Auditorium

## **Else Kröner Schools for Medical Scientists – six examples**

*Chair: Dr Alexander Lehmann*

- **UMESciA – University Medicine Essen Medical Scientist Academy**  
*Prof. Dr Sven Brandau, Essen*
- **Genomic responses to disease plasticity**  
*Prof. Dr Argyris Papantonis, Göttingen*
- **iPRIME – Integrative (inter-)organ immunology and career development for medical phd-scientist**  
*Prof. Dr Tobias Huber, Hamburg*
- **nextGENERATION: ReGENERAtE Organ FunctiON**  
*Prof. Dr Dr Christine Happel, Hannover*
- **TheRNAtics: RNA-based therapy strategies in tumor immunology and immune-mediated diseases**  
*Prof. Dr Tobias Bopp, Mainz*
- **InFlame – Dynamics of inflammatory reactions**  
*Prof. Dr Petra Dersch, Münster*

10:50-11:00 **Group picture**  
Foyer

### **COFFEE BREAK**

11:30-12:45 **PLENARY DISCUSSION**  
Auditorium **Medical scientists – the role and specific needs of our professional group**

*How can we define the term ‘medical scientist’? What’s the role of this professional group and what are the benefits? What specific needs do we see for the career development of medical scientists? And how can we implement specific funding in the German research landscape?*

*Impulses & moderation: Prof. Dr Petra Dersch, Prof. Dr Sven Brandau*

### **LUNCH**

14:00-15:00 **Medical progress needs medical scientists: presentation of scientific projects**  
Auditorium *Tandem-talks about career paths and research projects from both PIs and fellows*  
Chair: Prof. Dr. Hans Ulrich Humpf, Münster

- **From tumor to T cells**  
*Prof. Dr Annette Paschen and Dr Fang Zhao, Essen*
- **Systematic in-silico reconstruction of altered genomic landscapes in cancer**  
*Prof. Dr Argyris Papanonis and Dr Mariano Barbieri, Göttingen*
- **Spatiotemporal interaction of immune and renal cells in glomerular crescent formation**  
*Dr Lucia Testa and Dr Robin Khatri, Hamburg*
- **Targeting IFN-signaling as RNA mediated therapeutic approach for systemic lupus erythematosus (SLE)**  
*Dr Myriam Meineck, Mainz*
- **Metabolomics Meets Medicine: Translating Mass Spectrometry into Biochemical Insights**  
*Prof. Dr Hans Ulrich Humpf and Dr Andrea Gerdemann, Münster*

15:00-16:00 **SPEED NETWORKING**  
Auditorium *Informal exchange among colleagues from various career levels and disciplines*

### **COFFEE BREAK**

16:30-17:30 **WORLD CAFÉ BRAINSTORMING: Research and career support for medical scientists**  
Seminar A/C/D

- **How can research and career development support and structures look like? Experiences and examples**  
*Moderation: Prof. Dr Petra Dersch, Münster*
- **The power of mentoring – experiences from mentees and mentors**  
*Moderation: Prof. Dr Tobias Bopp, Mainz*
- **How can a German Medical Scientist Network look like?**  
*Moderation: Prof. Dr Sven Brandau, Essen*

17:30-18:00 **Presentation and discussion of the brainstorming results**  
Auditorium *How can we lift the potential for the benefit of translational research in Germany?*  
*Moderation: Prof. Dr Tobias Bopp, Prof. Dr Sven Brandau, Prof. Dr Petra Dersch*

### **GET-TOGETHER & DINNER**

# Tuesday, 24 March 2026

---

09:00-10:00  
Auditorium

**Medical progress needs medical scientists: presentation of scientific projects**  
*Tandem-talks about career paths and research projects from both PIs and fellows*  
Chair: Prof. Dr Jan Rossaint, Münster

- **Tumor Microenvironmental Cues Shape Heterogeneity and Aggressiveness in Merkel Cell Carcinoma**  
*Prof. Dr Jürgen Becker and Dr Nalini Kolar Srinivas, Essen*
- **CAR-to-Neuron: Investigating T Cell-Neuron Interactions in CNS Autoimmunity**  
*Prof. Dr Francesca Odoardi and Dr Lukas Grimm, Göttingen*
- **Decade-long persistence of adaptive  $\gamma\delta$  T effectors in recurrent malaria**  
*Prof. Dr Immo Prinz and Dr Zheng Song, Hamburg*
- **The sweet pursuit: from initial insights of sialoglycan biology to bone-marrow regeneration**  
*Dr Anja Münster-Kühnel and Dr Manuel Vicente, Hannover*
- **Immune cells & medical scientists: Navigating through complex environments**  
*Prof. Dr Tim Lämmermann and Dr Rebekka Stegmeyer, Münster*

10:00-11:00  
Auditorium

**PANEL DISCUSSION: “I did it my way” – about challenges, drawbacks and how to find your path in academia**  
Moderation: Maren Telsemeyer

- Prof. Dr Noelia Alonso Gonzalez, Münster
- Prof. Dr Ulf Dittmer, Essen
- Prof. Dr Tim Lämmermann, Münster
- Prof. Dr Astrid Westendorf, Essen

## COFFEE BREAK

11:30-12:15  
Auditorium

**From science to start-up: Medical scientists as founders**  
Chair: Prof. Dr Sven Brandau

- Dr Matthias Kiel, REACH Münster
- Dr Hatim Hemeda, PL BioScience GmbH

12:15-12:45  
Auditorium

**POSTER PITCHES: The relevance of my research for medical science**  
Chair: Prof. Dr Annette Paschen

## LUNCH & POSTER VISITS

14:15-15:45  
Auditorium

**PLENARY DISCUSSION**  
**The future of medical scientist programmes in Germany**

*Where to go from here? How could we initiate a Medical Scientist Network?  
How can medical scientists be visible – both in analogue and digital media?  
Future developments and sustainability of the programmes?*

Moderation: Prof. Dr Sven Brandau, Prof. Dr Petra Dersch

15:45-16:00

**Closing remarks**

# Poster overview

---

## Foyer (ground floor)

**Organ-specific efferocytosis is temporally regulated by MARCO and TIM4 in peritoneal macrophages**

*Irene Aranda Pardos, Münster*

**Cryo-electron tomography reveals that the kidney slit diaphragm resembles a fishnet pattern**

*Alexandra Birtasu, Hamburg*

**Integrin activation by two independently regulated calcium mediated pathways is required for neutrophil recruitment**

*Anika Cappenberg, Münster*

**Masked vs. Unmasked Distillation: Comparing iBOT and DINO for AML Cytomorphology**

*Jan Ernsting, Münster*

**Omics-driven insights into the regulation of human intestinal cell responses to inflammatory stimuli**

*Andrea Gerdemann, Münster*

**Regulatory T Cell Dynamics in Radiation-Induced Pneumopathy**

*Lena Gockeln, Essen*

**CAR-to-Neuron: Investigating T Cell-Neuron Interactions in CNS Autoimmunity**

*Lukas Grimm, Göttingen*

**The role of CD169+ macrophages in chronic CNS inflammation**

*Linda Groeneweg, Münster*

**Malonate-mediated neuroprotection post-cardiac arrest in rats**

*Ali Harb, Göttingen*

**Exploring the role of *K.pneumoniae* and bacteria-derived outer membrane vesicles (OMVs) in viral pneumonia using primary human lung models**

*Saskia Hinse, Münster*

**Spatiotemporal interaction of immune and renal cells in glomerular crescent formation**

*Robin Khatri, Hamburg*

**Tertiary Lymphoid Structures in Merkel Cell Carcinoma Facilitate Naïve and Central Memory T-Cell Infiltration Linked to Immunotherapy Response**

*Nalini Kolar Srinivas, Essen*

---

## Foyer (first floor)

**TRIMming Hyperinflammation induced by Highly-Pathogenic Respiratory Viruses via inhibition of TRIM28 S473 Phosphorylation**

*Sriram Kumar, Münster*

**Glucocorticoids and their influence on monocytes phagocytosis**

*Yvonne Kusche, Münster*

**Targeting IFN-signaling as RNA mediated therapeutic approach for systemic lupus erythematosus (SLE)**

*Myriam Meineck, Mainz*

**Super-resolution imaging of brain plasticity with ageing & obesity**

*Mansi Rajput, Göttingen*

**Inhibitory effect of the Raf/MEK/ERK/RSK pathway against Influenza virus infections in an ex vivo lung model**

*André Schreiber, Münster*

**Decade-long persistence of adaptive  $\gamma\delta$  T effectors in recurrent malaria**

*Zheng Song, Hamburg*

**Mechanisms of neutrophil invasion across cellular membranes**

*Rebekka Stegmeyer, Münster*

**Metabolic re-programming of neo-antigen TCR T cells (METRO)**

*Karl-Heinz Tomascowksi, Mainz*

**Neutrophils in Cancer and Ageing**

*Claudia Tulotta, Münster*

**Studying regeneration in anorexia nervosa**

*Clara Viola Voelz, Hannover*

**Human induced pluripotent stem cell-derived cardiomyocytes integration and maturation on living myocardial slices**

*Natalie Weber, Hannover*

**Identification of circulating tumor-reactive CD8<sup>+</sup> T cells in melanoma**

*Fang Zhao, Essen*